



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

17. April 2020

Zahl der Verkehrsunfälle im ersten Quartal und zu Ostern auf historischem Tiefstand

Innenminister Thomas Strobl: „Das vernünftige Verhalten der Bürgerinnen und Bürger spiegelt sich in der Unfallentwicklung wider“

Der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl ist sehr zufrieden mit der Entwicklung der Unfallzahlen im ersten Quartal 2020 und über die Ostertage: „Die Menschen haben sich über Ostern – auch wenn es an diesen Feiertagen besonders schwer gefallen ist – sehr vernünftig verhalten. Auf private Reisen und Besuche zu verzichten, hat zu weniger gefahrenen Kilometern geführt, und das zeigt sich auch in der Unfallentwicklung. 1.815 Verkehrsunfälle über die Osterfeiertage 2020 sind rund 45 Prozent weniger als im Vergleich zum Vorjahr, wo es 3.281 Unfälle gab. Das ist der niedrigste Wert seit Erhebung der Unfalllage zu Ostern. Auf Bundesautobahnen ereigneten sich über Ostern sogar knapp 73 Prozent – von 193 auf 53 – weniger Verkehrsunfälle“, sagte der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl am heutigen Freitag (17. April 2020) in Stuttgart.

„Die Unfallzahlen sind erheblich zurückgegangen – nicht nur über Ostern, sondern auch im gesamten ersten Quartal 2020. Das ist dem vorbildlichen und disziplinierten Verhalten der Bürgerinnen und Bürger während der Corona-Krise zu verdanken, hat aber auch mit dem milden Wetter im Januar und Februar zu tun“, erläutert Innenminister Strobl. Im ersten Quartal ereigneten sich mit 56.642 Verkehrsunfällen knapp 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Menschen, die bei einem Verkehrsunfall zu Schaden kamen, ist mit 6.294 um rund 15 Prozent gesunken.

Ein anderes Bild ergibt sich bei den Fahrradunfällen: Dort ist die Gesamtzahl der Unfälle um 2,3 Prozent auf 1.601 gesunken. Dabei wurden 1.356 Personen verletzt (1,4 Prozent weniger im Vergleich zu 2019). Bei den Unfällen mit Elektrofahrrädern stieg die Anzahl von Januar bis März mit 278 Unfällen um fast 21 Prozent (2019: 230). Eine entscheidende Rolle spielt hierbei sicher, dass coronabedingt mehr Zeit im Freien für die Bewegung an der frischen Luft genutzt wird.

Mit Blick auf die geringe Verkehrsbelastung auf den Straßen wies Minister Thomas Strobl darauf hin, dass nach wie vor überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit die Unfallursache Nummer 1 ist. „Das coronabedingte geringere Verkehrsaufkommen verleitet leicht zu schnellerem Fahren. Daher die klare Botschaft: Auch wenn die Straßen leer sind – für die Verkehrsüberwachung ist immer noch genug Raum vorhanden. Insbesondere im Geschwindigkeitsbereich bleiben wir wachsam und behalten die Entwicklung weiterhin fest im Blick“, betonte Innenminister Thomas Strobl

Weitere Informationen und Tipps rund um das Thema Verkehrssicherheit stehen im Internet unter www.gib-acht-im-verkehr.de oder unter www.polizei-bw.de zur Verfügung.